



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Jo 4, 43-54

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.233

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19909)

Jo 4 43-54

In der Erzählung von der Samaritanin, mit der Jesus redet, und im Ereignis von der Heirats Lyragoge in Nazareth, wo Jesus durchführt, dass schon in der Prophezeit der heidnische Namen gebildet wurde und der heidnische Witwe von Sarepta von Hunger und gerecht wurde, weil sie ihr letztes Mehl ver-schenkt hat, und im Evan-gelium von heute ~~sagt~~ die Episode mit dem Königli-chen Brautpaar, die sicher kein Jüde war, zeigt sich eine merkwürdige Tendenz:

Das Anliegen der Israel- mission an die Welt.

Es ist bezeichnend, dass Jesus jeder aufstrebende Verheir- ateten zu ihm, "Ehegüter" ver- teilt, jedes Legitimen von gläubigen Akzeptanz und annehmen. Diese Leute haben etwas gefühlt, das in diesem Mann feste von Nazareth ein Gebot aus Christus, ein Gottiger, ein Heil- iger, ein Heiliger - aber die vollste Gläubigkeit kommt- nis von Gott und Mensch und Orifeltigkeit, die wir im gläubigen Konstrukt aus drücken, konnten Sie nicht haben - weder die Samar- itanin, noch die Phönizier, noch die heidnische Be- antw.

Und doch hat sie die fülle an HNC erreicht.

Ich nehme aus dem Evan- gelium und diesen Stellen immer den Trost, dass

Dr. Reinhold Speckhard

6064 Rum Lärchenstraße 30

Gott auch in unser
Zur gehen so hell
hängen sein wird für
jede Neigung von Selb-
stheiligkeit, Hoff-
nung, gutem Willen,
begleitende Einsicht
jeder Form des Gut-
machens und des Helfens
wollen.

Das alles ist armselig
und doch ist es Aufbruch
zum Heil. Und die Güte
des Erlösers beantwortet
alles.